

## Neujahrsempfang des Fördervereins St. Barbara am 27. Januar 2019

**Liebe Freunde, Förderer und Gemeindemitglieder von St. Barbara, liebe Gäste:**

**Ein herzliches „Willkommen“ zu unserem –nach niederrheinischen Landrecht – mittlerweile traditionellem Neujahrsempfang am 27. Januar 2019**

Wir haben mit dem abgelaufenen Jahr 2018 die Pilotphase der ehrenamtlichen Selbstverwaltung beendet. Eine Pilotphase, die den Veränderungen in der Kirche einerseits geschuldet, ihr andererseits aber auch zu verdanken ist. Doch hierzu später mehr.

Dieses 2018 war wiederum ein ereignisreiches, mit vielen Aktionen und Veranstaltungen gefülltes Jahr. Das wichtigste daran:

- **das „Team“ der Ehrenamtlichen ist noch da!!**
- **... und Sie auch !!!**
- **.... und wir haben gemeinsam gezeigt, dass mit ehrenamtlichem Engagement eine Menge möglich ist!**

**Ein ganz kurzer – bewusst nicht vollständiger - Rückblick auf 2018 (*hierzu werden die Säulensprecher ja auch gleich noch etwas sagen*) soll noch einmal verdeutlichen, was hier möglich ist – und ich bin überzeugt, da geht noch viele mehr:**

Neben vielen gemeindlichen Veranstaltungen vom Karneval, die Osterzeit über das Gemeindefest bis zu Konzerten finden hier bei uns z.B. seit dem letzten Sommer Integrationskurse des evangelischen Bildungswerkes statt. Wir haben uns erstmals mit zunächst 3 Sternen an der weihnachtlichen Beleuchtung des Röttgersbach beteiligt, unser schönes Fensterbild über dem Haupteingang wird seit dem Dezember von Innen beleuchtet und zeigt so Allen im Röttgersbach, dass dieser Standort lebendig ist und dass hier **viel für Viele möglich werden kann!!**

Dieses „**sichtbar sein**“ im Stadtteil und die Kooperationen wollen wir weiter ausbauen. So soll am 25.Mai erstmals ein Ortsteil-Frühlingsfest stattfinden, an dem wir uns beteiligen wollen. Und für die Erweiterung der weihnachtlichen Beleuchtung gibt es Ideen.

Mit der modernisierten Technikausstattung sind wir nun auch in der Lage, **Kinoabende** - mit einem rd. 3.5 x 5 m großen Bild - im großen Saal zu veranstalten. Dies wollen wir am Sonntag, den 10.März mit dem neuen Film von Wim Wenders über „unserem ersten Mann in Rom“ realisieren. Natürlich hoffen wir, dass diese neuen Möglichkeiten auch Begeisterte aktiviert, die daraus vielleicht eine regelmäßige Veranstaltung für den Ortsteil werden lassen!!??

**Daneben gibt es natürlich Veränderungen auch im gemeindlichen Bereich, hierzu zwei Beispiele:**

### **Zum Einen:**

Da die samstäglichen Wortgottesdienste nicht auf eine allzu große Resonanz gestoßen sind, hat das Liturgieteam ein neues System erdacht. Am jeweilig ersten Samstag versuchen wir auch weiterhin, einen Gottesdienst mit einem Gastpriester zu realisieren. **An „jedem“ dritten Samstag findet nun ein Taizee-Gottesdienst** statt. Durch diese Regelmäßigkeit hoffen, mit der Zeit Interessierte aus dem ganzen Duisburger Norden anzusprechen. An jedem fünften Samstag im Monat wird es einen Jugendgottesdienst geben. Im Rahmen dieser Änderungen entfallen dann die Wortgottesfeiern am jeweils zweiten und vierten Samstag.

### **Zum Anderen:**

Die Reihe der ökumenischen Segnungsfeiern ist etabliert und wird fortgeführt. Sie bietet eine zusätzliche Möglichkeit mit „niedriger“ Hemmschwelle, den Kontakt zum christlichen Glauben zu suchen bzw. zu halten.

Beides sind Beispiele für Veränderungen, die einerseits Zuversicht ausstrahlen können aber sicherlich Manche auch schmerzen werden.....

Hierzu möchte ich Ihnen einige wenige, kurze Sätze aus dem **Neujahrswort unsers Bischofs** - *dass wie auch im letzten Jahr äußerst lesenswert ist* – zitieren:

**„Die alte Zeit ist zu Ende!“**

**„Auch das bestätigt meine Überzeugung: Unsere Kirche kann und darf nicht bleiben, wie sie ist.“** Anmerkung: „Kirche“ ist in 2000 Jahren im Übrigen nie so geblieben, „wie sie war“.....!!!

**„Denkt nicht mehr an das, was früher war, auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr. Siehe, nun mache ich etwas Neues, schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“** (Jesaja 43,18f)

### **Und abschließend:**

**„Wer hätte noch vor ein paar Jahren gedacht, dass Wortgottesdienste selbstverständlich von Frauen und Männern geleitet werden, auch wenn sie nicht geweiht sind? Wer hätte gedacht, dass ehrenamtliche Frauen und Männer auf berührende und eindrucksvolle Weise unsere Verstorbenen begraben?“**

Dies alles verdeutlicht, dass wir uns mitten in einem allgegenwärtigen Wandel befinden, dem sich realistisch betrachtet niemand entziehen kann. Natürlich „dürfen“ wir auch traurig sein, wenn etwas Liebgewonnenes entweicht, aber wir sollten - *gerade in unserem Glauben ist das ja verankert!!* – niemals aufhören, im hier und jetzt zu leben, uns um die Gemeinschaft zu kümmern und die Zukunft zu gestalten. Und dieses gestalten wird zukünftig auf viel mehr Schultern verteilt sein ..... Oder es wird tatsächlich irgendwann „vorbei“ sein....

### **=> Wie geht es bei allen Veränderungen nun weiter mit St. Barbara im Röttgersbach?**

Im letzten Sommer wurde eine durch das Bistum in Auftrag gegebene Evaluation zu unserem Projekt erstellt.

Rund 20 Menschen aus der Gemeinde haben in einer Zukunftsklausur im Landschaftspark Themen für die weitere Entwicklung diskutiert.

Mit Schreiben vom 11.11.2018 haben wir unseren Bischof Dr. Overbeck über unsere Erfahrungen sowie die weiteren Entwicklungsziele informiert und eine Bestätigung zur Fortführung des ehrenamtlichen geleiteten Gemeindemodells St. Barbara erbeten.

Im Dezember wurden hierzu ein Gespräch in der Bistumsverwaltung geführt und am letzten Montag waren Herr Meurer und Herr Blaut Gast beim Runden Tisch.

**Quintessenz – und auf diese Passage „warten“ Sie ja vielleicht bereits:**

**Per Mail teilt uns Msgr. Dr. Dörnemann am vergangenen Freitag – vorab - mit, dass „die in den letzten Jahren in St. Barbara gewachsene Form der pastoralen Arbeit am Kirchort St. Barbara als integraler Bestandteil der Pfarrei St. Johann fortgesetzt werden soll!“**

**Das bedeutet einerseits, dass die hier entwickelten Ideen und die geleistete Arbeit als eine Option für zukünftige Veränderungen anerkannt wird und andererseits, dass wir nun gemeinsam alle Kraft in das gestalten und entwickeln stecken können! Und dies ohne „Befristung!!“**

**„Besser“ kann ein neues Jahr doch kaum beginnen?**

„**Gemeinsam**“, d.h. natürlich mit **vielen** Beteiligten! Daher möchte ich es auch dieses Jahr nicht versäumen, sie zu erwähnen:

Viele Menschen planen die jeweiligen Aktivitäten, bereiten sie vor und führen sie durch; hierfür gilt allen, die sich hieran aktiv beteiligen ein großes Danke schön!! Dies beginnt bei der Pflege unserer Kirche, dem Blumenschmuck, dem Küsterdienst, der Vorbereitung von Gottesdiensten unterschiedlicher Art usw., es umfasst die Pflege der Außenanlagen und unseres Internetauftritts, den Gemeindebrief, den Eine-Welt-Verkauf, die Vorbereitung und Durchführung des Bedürftigenessens, dem Krippenspiel, dem Sternsingen mit rd. 9 T€ in diesem Jahr und aller Veranstaltungen und Aktivitäten im gesamten Jahreslauf .... Und natürlich umfasst es auch das Leben in den weiteren Gruppierungen in St. Barbara, wie z.B. der kfd, der KAB, den Messdienerinnen und Messdienern, die regelmäßig in großer Zahl am Gottesdienst teilnehmen, dem Förderverein des Kindergartens und Andere .....

- **(Bitte nehmen sie es mir nicht übel, wenn ich noch jemanden vergessen haben sollte – ich „meine“ wirklich ALLE!!)**

**Ein weiterer Dank gilt Allen, die uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten finanziell unterstützen!! Ein ebenso wichtiges Fundament für unsere Gemeinde, um all dies möglich werden zu lassen!!**

Nach den vielen Worten laden wir Sie gleich – *nach unseren Säulensprechern* - noch zu einem niederrheinischen Gourmet-Mittagessen ein, gemeint ist natürlich Grünkohl mit Mettwurst oder Kassler. Lassen Sie es sich schmecken!!

Wer etwas spenden möchte, der kann dies heute in besonderer Art und Weise tun: seit einigen Wochen steht ja eine alte „Orgelpfeife“ in unserer Kirche, um langsam, Schrittchen für Schrittchen das notwendige Kapital zusammen zu sammeln, welches wir für die **in 2 bis 3 Jahren** anstehende große Generalüberholung benötigen. Diese ist wichtig für die Erhaltung unserer schönen Orgel und Ihre Bespielbarkeit. Rund 25 Jahre nach ihrer Anschaffung ist dies eine „normale“, aber eben – mit einem Betrag von **rd. 25 T€**- auch sehr kostspielige Angelegenheit!! **Aber vielleicht wird heute aus einem „Schrittchen“ ja ein „Schritt“!!**

**Noch einmal ein „Danke“ an alle, die sich an unserem Gemeindeleben beteiligen, die Säulensprecherinnen und Sprecher, besonders meine Vorstandskollegen, mit denen die Arbeit funktioniert und Spaß macht und ich wünsche uns allen ein gutes, friedvolles, interessantes und gesundes neues Jahr 2019! Lassen Sie uns St. Barbara weiter gemeinsam entwickeln .... und:**

- **Wenn sie sich bei wohl fühlen, ..... kommen Sie gerne immer wieder und vor allem: erzählen sie es weiter!**

**Denn dass freut alle hier Aktiven !!!  
Vielen Dank!!**

**Martin Linne für den Förderverein St. Barbara – Duisburg-Röttgersbach**